



DR. KOCH & PARTNER
Zentrum für Ganzheitliche ZahnMedizin
Tagesklinik für Metallfreie Implantate

NEWSLETTER

PAT 027 / 2011

Depression und Fibromyalgie

Diese beiden neuroinflammatorischen (- entzündlichen) Erkrankungen können durch dentale Materialien oder Entzündungen im Mund ausgelöst werden.

Eine Vielzahl biochemischer und klinischer Daten belegen, dass das Eiweiß Tryptophan psychologische und psychiatrische Erkrankungen beeinflusst. Tryptophan wird unter physiologischen Bedingungen zu den Neuro-Hormonen Serotonin und Melatonin verstoffwechselt.

Die Verfügbarkeit von Tryptophan stellt den limitierenden Faktor der Synthese-Leistung dar. Wenn die Aufnahme über den Darm zu gering ist, z.B. bei chronisch entzündlicher Darmerkrankung oder durch ein Reizdarm-Syndrom, wird die Verfügbarkeit von Tryptophan reduziert. Dadurch wird die Synthese des Glückshormons Serotonin stark verringert. Die Folgen sind u.a. Darmträgheit, Schmerzen sowie Depressionen und Angstzustände.

Unabhängig davon kann eine Reihe immunologischer Reaktionen die Tryptophan-Umsatzrate erheblich reduzieren.

Zytokine (Entzündungsbotenstoffe) wie TNF- Alpha und Interferon-Alpha blockieren die Biosynthese von Tryptophan.

Die Zähne bei Fibromyalgie Schmerzen im Bereich des Bewegungsapparates, aber auch Müdigkeit und Abgeschlagenheit, eine anhaltende Leistungsschwäche und sogar – bei der Fibromyalgie handelt es sich um ein schillerndes Krankheitsbild. Die Betroffenen fühlen sich oft von ihrem Arzt nicht ernst genommen. Nur selten erfahren sie effektive Hilfe bei ihren Beschwerden.

Geht ein Krankheitsbild üblicherweise mit unspezifischen wenig charakteristischen Beschwerden einher, so dauert es oft lange, ehe die richtige Diagnose gestellt wird. So ist es auch bei der Fibromyalgie, einer Erkrankung, die dem rheumatischen Formenkreis zugeordnet und auch als Weichteilrheumatismus bezeichnet wird. Sie ist charakterisiert durch Schmerzen im Bereich der Muskeln, Sehnen und Sehnenansätze und wird daher auch als generalisierte Tendomyopathie bezeichnet. Die Schmerzen werden nicht durch entzündliche Veränderungen bedingt und sind an bestimmten Punkten, den sog. Druckpunkten (Tender Points) besonders ausgeprägt.

Die Betroffenen klagen allerdings fast immer zugleich über weitere Symptome wie ein Nachlassen der körperlichen Leistungsfähigkeit, Schlafstörungen und Beschwerden, die an eine Depression denken lassen. Dies erklärt, warum die Erkrankten häufig von Arzt zu Arzt wechseln, ohne je wirkungsvolle Hilfe der Beschwerden zu erfahren. Sie hören nicht selten, dass „organisch nichts feststellbar“ sei.

Was haben die dentalen Materialien mit Depression und Fibromyalgie zu tun?

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass alle dentalen Materialien einem sog. Masseverlust unterliegen. Das bedeutet, dass aus jeder Brücke, jeder Krone, jeder Füllung, auch Kunststoff-Füllungen, die Bestandteile freigesetzt werden und ein Teil von ihnen vom Organismus aufgenommen werden, Diese Fremdstoffe werden sofort vom Immunsystem erkannt. Durch die sog. Fresszellen (Makrophagen) versucht das Abwehrsystem, die dentalen Bestandteile zu entsorgen. Dabei werden große Mengen der o.g. Entzündungsbotenstoffe freigesetzt. Diese wiederum hemmen den Serotonin- und Melatonin-Aufbau aus Tryptophan.

Zusätzlich blockieren diese Entzündungsbotenstoffe wichtige Hirnfunktionen. Neurobiologen konnten im Gehirn Rezeptoren nachweisen, an die sich die Entzündungsbotenstoffe anlagern.

Klinische Konsequenz

Bei Vorliegen einer Depression oder Fibromyalgie sollte auch an die dentalen Materialien gedacht werden. Mit Hilfe von Labor-Untersuchungen kann man individuell feststellen, ob die Patientin oder der Patient gefährdet ist. Liegt eine entsprechende Belastung vor, müssen besonders die Metalle konsequent entfernt werden und durch nichtmetallische Werkstoffe ersetzt werden.



**Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,**

Depressionen und Fibromyalgie sind belastende Erkrankungen. Manchmal liegt die Ursache im Mund. Gemeinsam mit unseren Netz-Werk-Partnern konnten wir schon vielen Patienten helfen.

Ihr Dr. Wolfgang H. Koch

Besuchen Sie uns:
www.praxis-dr-koch.de